

Sitzung vom 8. Januar 1992

83. Anfrage

Kantonsrat Dr. Ueli Mägli, Zürich, hat am 21. Oktober 1991 folgende Anfrage eingereicht:

Der Anteil von Berufsschülern/-innen mit Lernschwierigkeiten und Leistungsschwächen hat in den letzten Jahren - besonders in bestimmten Berufsgruppen - stark zugenommen. Dieses Problem wird für die Berufsschulen durch die steigende Anzahl ausländischer Berufsschüler/-innen mit rudimentären Deutschkenntnissen noch verschärft.

In dieser Situation bekommen Stützmassnahmen für lernschwächere Berufsschüler/-innen eine erhöhte Bedeutung. Solche Stützmassnahmen können aber nur mit Erfolg durchgeführt werden, wenn die Berufsschullehrer/-innen gezielt auf diese Aufgabe vorbereitet werden. Von der Arbeitsgruppe "Freifächer und Stützkurse" des Amtes für Berufsbildung werden verschiedene Massnahmen zum Aufbau des Stützunterrichts vorgeschlagen (Forum für die Berufsschulen, Nr. 11). Dazu gehört ein Konzept für einen Intensivkurs von 300 Stunden für die Ausbildung von Lehrern/-innen, die Stützunterricht erteilen. Ein entsprechender Pilotkurs an den Gewerblich-Industriellen Berufsschulen des Kantons Bern wurde bereits 1990 gestartet.

Ich bitte den Regierungsrat, in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass dem Ausbau des Stützunterrichts an den Berufsschulen hohe Priorität zukommt?
2. Ist ein Intensivweiterbildungskurs für Berufsschullehrer/-innen, die Stützunterricht erteilen, bereits auf den Beginn des Schuljahres 1992/1993 geplant? Sind entsprechende organisatorische Massnahmen eingeleitet und die nötigen finanziellen Mittel sichergestellt worden?
3. Welche weiteren Massnahmen sind zugunsten der schwachen Berufsschüler/-innen vorgesehen?

Auf Antrag der Direktion der Volkswirtschaft

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Die Anfrage Dr. Ueli Mägli, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Der Ausbau des Stützunterrichts an den Berufsschulen ist ein wichtiges Anliegen. Dem Stützunterricht kommt für die lernschwächeren Berufsschüler und -schülerinnen, deren Anteil an der Schülerschaft zugenommen hat, grosse Bedeutung zu. Das Amt für Berufsbildung bewilligt deshalb den Berufsschulen in der Regel ihre Gesuche um Durchführung von Stützkursen. Bereits 1988 wurde an einer Berufsschule eine Arbeitsstelle Stützkurse eingerichtet, welche 1991 zusammen mit andern Fachstellen in die Abteilung Berufspädagogik des Amtes für Berufsbildung integriert wurde. 1989 hat das Amt für Berufsbildung eine Arbeitsgruppe gebildet, welche u. a. den Stützunterricht fördern soll.

Bereits für 1991 war ein Lehrgang zur Weiterbildung von Berufsschullehrern und -lehrerinnen für die Erteilung von Stützunterricht vorgesehen, doch musste dessen Verwirklichung aus verschiedenen Gründen zurückgestellt werden. Der Lehrgang ist jedoch nach wie vor in Planung und kann spätestens im Schuljahr 1993/94 durchgeführt werden.

Folgende weitere Massnahmen zugunsten der schwachen Berufsschüler und -schülerinnen sind vorgesehen und werden teilweise bereits durchgeführt:

- umfassende Information über Stützmassnahmen
- Erweiterung des Stützkursangebots

- Bereitstellung von Unterrichtskonzepten
- Einsatz von Koordinatoren und Koordinatorinnen an den einzelnen Schulen
- systematische Früherfassung der schwachen Berufsschüler und -schülerinnen

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der Volkswirtschaft.

Zürich, den 8. Januar 1992

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Roggwiller